



Bibliographische Daten

Titel: Nürnberg im Mittelalter
Signatur: Amb. 8. 1308

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

die uns Got gethan hatt, und ich solle auch nit tail haben an messias, noch an dem versprochen ertrich des hailigen seligen landes.

Ich versprich auch und bezewg das bei dem ewigen Gott Adonay, das ich nit will begeren, bitten oder auffnemen eynich erclerung, ausslegung, abnemmung oder vergebung von keinen Juden noch anderm menschen, wo ich mit dissem meinen aide, so ich yetzo thun wird, eynichen menschen betriege. Amen.

Darnach so schwer der Jude und sprech dem Cristen nach dissen ayde:

‘Adonay, ein schöpffer der himel und des ertreichs und aller ding, auch mein und der menschen, die hie steend, ich rüff dich an durch deinen heiligen namen auf diese zeit zu der warheit.

Als und der N. mir zugesprochen hatt umb den oder den handel, so bin ich im darumb oder daran gantz nicht schuldig oder pflichtig und hab auch in disem handel kainerlay falschait oder unwarheit geprauchet, sonder wie es verlawt hatt umb hauptsach, schuld oder sunst, was die sach ist, also ist es war on alles geverde, argeliste und verporglichait. Also pitt ich mir Gott Adonay ze helffen und ze bestetten dise warheit. Wo ich aber nit recht oder war hab an diser sachen, sonder eynich unwarhait, falsch oder betrieglichait darinne geprauchet, so sey ich heram und verflucht ewiglich. Wo ich auch nit war und recht hab in der sach, das mich dann ubergen und verzere das fewr, das Sodom und Gomorra uberging, und alle die flüche, die an der Thora geschriben steen, und das mir auch der war Gott, der lawb und grass und alle ding beschaffen hatt, nymmer zu hylff, noch zu statten kome in eynichen meinen sachen oder nötten. Wo ich aber war und recht hab in diser sach, also helff mir der war Gott Adonay und nit anders.’

8. *Aus dem ersten Jahresregister der Stadt Nürnberg 1380-1396.*

Aus Nürnberg, Kgl. Kreisarchiv: Cod. chart., Reinschrift der Eingaben und Ausgaben für die Jahre 1381-1398, in Grossfolio mit der alten Signatur 3 auf der Vorderseite des Einbandes. Die beiden früheren Jahresregister sind verloren gegangen.

In den von hier ab folgenden Abdrücken sind ‘ Ⓔ , β , guld.’ mit ‘lb., sh., guldein’ wiedergegeben und statt der römischen Ziffern die arabischen gesetzt, bei Ordnungszahlen unter Weglassung des hochgerückten o und a des lat. Ablativs. Zahlengebilde wie ‘400 und $48\frac{1}{2}$ ’, ‘400 Ⓔ 76 Ⓔ ’